



Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamts-Bezirk Welzheim.

Erscheint wöchentlich viermal: Dienstag, Donnerstag, Samstag und Sonntag. Vierteljährlicher Preis in Welzheim 1 M 5 N, im Oberamtsbezirk 1 M 25 N, auswärts 1 M 45 N. Insertionspreis: die kleinspaltige Zeile oder deren Raum 7 N, auswärts 10 N.

Nr. 129.

Welzheim, Donnerstag den 20. August 1891.

25. Jahrgang.

Württemberg.

Stuttgart, 14. August. Die Witve des Herzogs Eugen von Württemberg, Herzogin Mathilde, geborene Prinzessin von Schaumburg-Lippe, ist heute nacht im 73. Lebensjahre in Oberschleien gestorben.

Stuttgart, 16. Aug. Vor etwa 3 Wochen wurde im Stöckach die 17jährige Gärtnerstochter Hasler mit ihrer Mutter verhaftet. Erstere hatte heimlich geboren und mit Hilfe der Mutter das Kind in einem Wäldchen bei Berg vergraben. Nach Aussage der Mutter soll ein hiesiger verheirateter Hofmusikus Raab ihr dazu geraten haben. Derselbe wurde in Berlin, wo er zum Ferienaufenthalt verweilte verhaftet und nach hier abgeliefert. Wie verlautet dürfte sich aber seine Unschuld herausstellen und er in den nächsten Tagen wieder frei sein. Auch ein früherer, entlassener Schutzmann, welcher flüchtig ist, soll in die Sache verwickelt sein.

Stuttgart, 17. Aug. Eine weit bekannte und früher viel genannte Persönlichkeit Stuttgarts ist am Samstag in Obertürkheim begraben worden: Möbelhändler Erpf aus der Militärstraße, der erste Möbelvermieter unserer Stadt, welcher seit den 30er Jahren alle in dieses Fach einschlagende Bedürfnisse befriedigte und nicht nur einzelnen Haushaltungen sondern großen Herrschaften, Gesandten und dergl. ihre Wohnungen vorläufig einrichtete. In den letzten Jahren hatte er sich in Obertürkheim angebaut und niedergelassen, so daß er der heutigen Generation nicht mehr so bekannt war wie der früheren. Erpf ist 85 Jahre alt geworden.

Scharndorf, 17. August. In Grasenbergr sind Paradiesle sind gefärbte Trauben zu sehen.

Das „Gmünder Tagblatt“ schreibt aus

Sträßdorf, 17. Aug.: Einer in letzter Woche an die Mitglieder des landwirtschaftlichen Bezirksvereins Welzheim ergangenen Aufforderung zur Besichtigung der in einem größeren Felddistrikte der hiesigen Markung vorgenommenen Feldweganlage- und Gewandregulierung leistete eine stattliche Zahl von Landwirten und Vertretern einzelner Gemeinden des Oberamts Welzheim Folge und begab sich gestern nachmittag unter Führung des hiesigen Ortsvorstandes sowie des Geometers R. an Ort und Stelle, um sich von den mannigfachen Vorteilen der nunmehr zum Abschluß gekommenen Feldvereinigung augenscheinlich zu überzeugen. Außer den Herren Vorständen der Bezirke Gmünd und Welzheim beteiligten sich an der Versammlung Freiherr vom Holz als Vorstand des landwirtschaftlichen Vereins Welzheim und Freiherr Peggler von Peggler

als Vorsitzender der Vollzugskommission. Es ist interessant, die Einteilung des 70 Hektar großen Feldes von früher und jetzt auf der Karte zu sehen. Die sogenannten Sichel-, Kolben- und Schlüsseläcker haben nun eine regelmäßige Gestalt. Durch ein entsprechendes Feldwegnetz ist es dem einzelnen möglich gemacht, von zwei Seiten zu jeder Zeit zu seinem Acker zu gelangen, auf dem er nun bauen kann, was ihm für gut dünkt, während er vordem gezwungen war, zu thun, was hundert andere thaten. Daher sah sich auch Herr Oberamtmann B. von Welzheim nach Rückkehr in den geräumigen Löwenaal veranlaßt, seine Bezirksangehörigen zur Nachahmung dieses Unternehmens aufzumuntern. Möge das Mißtrauen, welches da und dort von einzelnen der guten Sache entgegengebracht wird, einer besseren Einsicht weichen.

Murrhardt, 17. Aug. Für Freunde der Kunst auf dem Gebiete der Musik brachte der letzte Samstag-Abend einige überaus genussreiche Stunden. Künstler, deren Namen uns schon für etwas Gediognes garantierten, brachten ein sehr reichhaltiges Programm zu meisterhafter Ausführung. So wurden unsere Erwartungen nicht nur gerechtfertigt, sondern weit übertroffen. Frau Größler-Heim zeigte sich als vollendete Meisterin des Klaviers, namentlich ließ die Nummer „Tarantelle“ von Moszkowski eine unglaubliche Fertigkeit, aber auch eine verständnisvolle Auffassung des Komponisten aufs überraschendste hervortreten. Frä. Anna Elsäßer entzückte mit ihrer silberhellen, anmutenden Stimme die lauschende Zuhörerschaft. Herr Bertram jun. scheint in die Fußstapfen seines Vaters zu treten; seine klangvolle, rauschende Baritonstimme wird ihm eine hervorragende Stellung als Sänger sichern. So ist es selbstverständlich, daß es an dem wohlverdienten Beifall nicht fehlte. Wünschen wir nur, daß uns diese Künstler bald wieder erfreuen.

Göppingen, 16. Aug. Heute früh wurde die Stadt in schreckliche Aufregung versetzt, als sich die Nachricht verbreitete, daß morgens um 2 Uhr am Fischbergele sich aus geringfügigem Anlasse eine entsetzliche Kauferei entwickelte. Hierbei wurde der 19jährige Zuschneider Schäfer von hier durch einen Messerstich ins Herz sofort getödtet, Buchdrucker Schmidt, verheiratet, erhielt einen Stich unter dem Herzen, eine sehr schwere Wunde, Bäcker Schmidt, der im Verein mit Schmidt abwehren wollte, erhielt mehrere Stich- und Schnittwunden. Verhaftet sind 2 Schneider und 3 Schreiner. Der traurige Messerheld ist der taubstumme Schreiner Chr. Weißhaupt von Tischart, D. Nürtingen.

Schmidt befindet sich den traurigen Umständen entsprechend heute abend wieder kesser und kann vielleicht gerettet werden.

Göppingen, 17. Aug. Gestern Sonntag abend wurde der Schullehrer von Heiningen auf der Straße zwischen Heiningen und Gamelshausen von zwei Strolchen in räuberischer Absicht überfallen, verlegt und seiner Uhr und Barschaft beraubt. Auch ein anderer Mann in der Nähe wurde räuberisch angefallen. Die Verbrecher wurden verhaftet.

Gilwangen, 14. Aug. Vor der Strafkammer kam gestern ein Fall zur Verhandlung, über welchen die „Jagstztg.“ wie folgt berichtet. Im Wirtschaftsgarten des Schlachthauses in Gmünd saßen am 14. Juli von mittags bis nachts 10 Uhr die jungen Burschen Otto Stütz, Schreiner von Heuchlingen, Franz Stegmeier, Schneider, Ferd. Pfizenmeier und Otto Elser und trieben allerlei mutwillige Streiche. Gegen 10 Uhr fuhr der Metzgergeselle Gottlob Weller mit einem Kalb vor das Schlachthaus. Die Burschen umringten Wagen und Pferd. Weller verbat sich dies und nannte sie Lausbuben, worauf sich alle 4 auf Weller warfen und ihn mißhandelten, während Stütz mit seinem Taschenmesser nach Wellers Kopf stach und denselben erheblich verletzte. Stütz erhielt 6 Monate Gefängnis, wovon 3 Wochen für Untersuchungshaft abgehen, die andern drei je 1 Monat 15 Tage Gefängnis, wovon 15 Tage an Untersuchungshaft abgehen.

Heilbronn, 17. Aug. Am Freitag wurde einem hiesigen Weingärtner in seinem beim Wartberg gelegenen Weinberg aus der Tasche seiner Zuppe, welche er nahe an den vorüberführenden Weg gelegt hatte, die Uhr gestohlen. Eine ganz ähnliche, wie die fragliche Uhr, wurde unmittelbar nach Verübung des Diebstahls von einem bis jetzt unbekanntem Burschen in einigen Vorkaufsgeschäften vergebens zu verkaufen gesucht.

Infolge Genusses von Bier auf Pflaumen ist in Heilbronn eine 26 Jahre alte Frau nach einigen Stunden franksin unter heftigen Schmerzen gestorben. Dieselbe befand sich im 7. Monat der Schwangerschaft.

In Maunach wurde ein 17jähriges Mädchen verhaftet, welches in Bachang einem Wirt eine 100 Mk. Rolle gestohlen hatte. Das Mädchen heißt Emilie Wolf und ist bereits rückfällig.

Einen gewiß billigen Ausflug zur Ausstellung nach Frankfurt a. M. macht der Gewerbe-Verein in Dohringen. Es kostet nämlich der Fahrpreis für den am 24. August nach Frankfurt abgehenden Extrazug hin und zurück 3. Klasse 6 Mk. Hierzu giebt die Vereinskasse

jedem Teilnehmer extra 3 Mk., also kostet die ganze Fahrt hin und zurück 3 Mk. pro Kopf.

Ein **Schriinger** Radfahrer will in der Zeit von 14 Tagen eine Strecke von 2800 Kilometer auf dem Zweirad durchmessen, also pro Tag 200 Kilometer machen. Seine Reise geht über Würzburg, Koburg, Leipzig, Berlin, Rügen, Stralsund, Hamburg, Helgoland, Bremen, Hannover, Frankfurt. Einen Teil dieser Strecke hat er auch schon glücklich zurückgelegt.

Mm, 17. Aug. Der vermählte geistesranke Professor a. D. Dr. Möbdlinger hält sich in den Waldungen der Münsinger Alb auf. Er wurde wiederholt gesehen. Bis jetzt ist es nicht gelungen, ihn aufzuhalten und zu seiner Familie zurückzubringen.

Aus dem O. H. Hall, 17. Aug. Unter dem Vorsitz des Herrn Oberamtmanns Fleischhauer beschlossen am Freitag die beteiligten Güterbesitzer von Alshofen mit Stimmenmehrheit die Durchführung der Feldwegregulierung auf einem Teil der dortigen Markung. Der Verhandlung wohnte Herr Regierungsrat Kraus von der Zentralstelle für Landwirtschaft an.

Von der Jagst, 17. Aug. Wie zeitgemäß und notwendig es ist, überall Schutzdämme gegen die Sozialdemokratie aufzuführen, zeigte wieder der gestrige Tag. In Königsbrunn und Schnaitheim hielt der Schriftsteller Agner-Stuttgart sozial. Versammlungen. An ersterem Orte traten feinen Ausführungen die Pfr. Salzmann-Königsbrunn und Brecht-Oberkochen entgegen.

Friedrichshafen, 18. Aug. Der vor einiger Zeit erfolgte Rückfall der Unterleibsfröhrung Sr. Maj. des Königs hielt bis mitte der vorigen Woche an. Am 13. August war eine Abnahme der Krankheitsercheinungen bemerkbar. Seither ist keine Unterbrechung in der Besserung eingetreten. Infolge der Monate lang andauernden und zu Rückfällen neigenden Krankheit wurde es dem müden und ruhebedürftigen hohen Patienten erst in den letzten Tagen möglich, auf einige Stunden das Bett zu verlassen.

Kirchheim u. L., 15. Aug. Für die vom 19. bis 21. Sept. hier stattfindende Landesversammlung des württb. Bienenzüchtervereins ist folgende Tagesordnung festgesetzt: 1) praktisch-theoretischer Vortrag über die Heizung der Bienenstände, 2) Statutenänderung: a. nur alle zwei Jahre eine Versammlung mit Ausstellgung stattfinden zu lassen, b. den Mitgliederbeitrag an die Kasse des Landes-Vereins auf 20 Pf. (statt 30) zu ermäßigen, c. den Preis der Bienenpflege auf eine Mark pro Jahr herabzusetzen, d. Bestimmung über die Verwendung des Vermögens bei Auflösung des Vereins, e. zu bestimmen, daß das Vereinsvermögen bis auf 10 000 Mk. anwachse; spätere und überschüssige Gelder sollen nicht mehr kapitalisiert, sondern in Sachen der Bienenzucht verwendet werden. Für die Ausstellung kommen an Preisen zur Verteilung: 6 silberne Medaillen und 6 Preise à 25 Mk. als erste Preise, 10 bronzene Medaillen und 6 Preise à 15 Mk. als zweite Preise, je 15 Diplome erster und zweiter Klasse als dritte Preise. Von den fünf Preisrichtern hat zwei der Festverein Kirchheim, drei der Landesverein zu ernennen.

Deutsches Reich.

Berlin, 17. August. In Folge der übertriebenen Steigerung der Roggenpreise liegt die Absicht vor, zur Broternährung der Armee Weizen heranzuziehen.

Berlin, 18. Aug. Dem „Hamburgischen Korrespondenten“ wird von hier berichtet: Die Maßregeln zur Brotversorgung der Armee Weizen heranzuziehen, sei ein bedeutsamer Schritt, Deutschland wirtschaftlich unabhängiger

vom Auslande zu machen. Wenn in diesem Jahre das russische Roggen-Ausfuhrverbot durch die schlechte russische Ernte begründet erscheine, so sei doch nicht ausgeschlossen, daß später politische Gründe für derartige Schritte maßgebend sein könnten. Solchen Eventualitäten solle im Bereich des Ausführbaren die Spitze abgebrochen werden.

Rißingen, 17. Aug. Fürst Bismarck ist nach Barzin abgereist.

— Auf einer Tour in Tirol ist Wilhelm Bahr aus Hamburg von ganz in der Nähe Cortinas liegenden Bergen abgestürzt. Sein Leichnam wurde zerschmettert aufgefunden.

101 Ribizeier. Folgende Correspondenz mit dem Fürsten Bismarck veröffentlicht die „Mitauer Zeitung“: „Seiner Durchlaucht, Fürsten Otto von Bismarck, Rißingen. Durchlauchtigster Fürst! Hochverehrtester, hoher Herr! Ew. fürstliche Durchlaucht sind provociert worden, die hier strittige Frage zu entscheiden: „welchen Zusammenhang es mit der Ziffer „101“ der Ribizeier habe, die Ihnen alljährlich zum Geburtstag dargebracht zu werden pflegen?“ Unschuldiges Opfer eines Beschlusses anderer „alten Herren“ habe ich es auf mich nehmen müssen, Ew. fürstliche Durchlaucht um obige Auskunft zu bitten! Indem ich es wage, diese Bitte vorzubringen ersuche ich vor allem, die Belästigung gütig zu entschuldigen und den Ausdruck der tiefen Verehrung zu erlauben, in welcher meine Committensen und ich es wagen sich zu nennen Ew. fürstliche Durchlaucht gehorsamste Diener! J. A.: E. Melville.“ — Auf dieses Schreiben lief innerhalb weniger Tage folgende Antwort ein: „Rißingen, den 30. Juli 1891. Seiner Hochwohlgeborenen Herrn E. Melville, Waisengerichtspräsidenten, Mitau, Kurland. Auf Euer Hochwohlgeborenen an den Fürsten von Bismarck gerichtetes Schreiben vom 25. d. M. bin ich beauftragt, mitzuteilen, daß über die 101 Ribizeier hier nur bekannt ist, daß ihre Sendung sehr angenehm empfunden wird. Ew. Hochwohlgeborenen ganz ergebenster Chrylander.“

Der Fremdenverkehr in München ist in diesem Jahre ein ganz außerordentlich starker, ja es drängte sich sogar die Thatsache auf, daß er die Grenze des Angenehmen bereits überschritten hat. Man hat in München in den letzten Jahren große Festveranstaltungen unternommen, um den Fremdenverkehr anzuziehen — heuer ist keine solche vorhanden, denn die Jahresausstellung im Glaspalast ist nicht derart, daß sie die Fremden aus aller Herren Länder anlocken könnte. Die geographische Lage der Stadt ist eben eine überaus günstige, um den großen Strom der nach den österreichischen Alpen und der Schweiz gehenden Reisenden anzuziehen, und wer einmal dort ist, wird gefesselt durch das Viele, was zu sehen ist. München erntet sich von Jahr zu Jahr. In allen Teilen der Stadt erheben riesige Neubauten, die, wenn sie auch mit ihren verschönderten Zieraten einen unruhigen Eindruck machen, doch das großstädtische Gepräge nicht verleugnen. Ganz wunderschön sind die langen Straßenzüge mit gartenumgebenen Villen, die in keiner anderen Stadt so zahlreich zu sehen sind. Das Reisepublikum, welches die breiten Straßen Jlar-Athens durchflutet, besteht, so schreibt man der „N. Fr. Pr.“, wohl zum größten Teile aus Engländern, Amerikanern und Norddeutschen, aber auch französische, rumänische italienische Laute hört man allerorten, und sogar seztragende Muselmanen verschmähen es nicht, aus den grauen Steinkrügen einen herzhaften Zug zu thun. Dieser steinerne Maßkrug ist förmlich zum Symbol Münchens geworden, und es haben ihn die Bewohner der Stadt mit lobenswerter Einigkeit dem Münchener Kind an Stelle des Messbuches in die Hand

gegeben. Der Maßkrug hat zwar in München von jeher eine große Rolle gespielt, neuerdings aber geht er doch über alles Maß hinaus. Es wäre viel eher möglich, die Orte aufzuzählen, wo keine Maßkrüge sind, als diejenigen, wo sie der erfindungsreiche Münchener hinstellt. Wir haben sie im Bahnhofgebäude, im Telegraphen-Bureau, in der Kunstausstellung, in der Glyptothek, auf der Hauptwache, in der Residenz, im Theater und sogar in der Kirche gesehen. Der Stiefelpuger an der Straßenecke thut einen Zug, ehe er die Knot- mit der Glanzbürste vertauscht, und das Fräulein in der Theater-Garderobe nippt noch geschwind aus dem Maßkrug, ehe sie uns die Nummer hinreicht. Wenn die Finanzen Bayerns in momentane Verlegenheit geraten, müßte eine Steuer von 5 Pfennigen auf jeden Maßkrug aller Art ein Ende machen. In Nymphenburg wo eine Art Burstelprater jetzt starke Anziehungskraft übt, heben sich die verschiedenen Schaustücke, Rutschbahn, Ringelspiel fliegende Schiffe etc. alle von einem Hintergrund von Maßkrügen ab, deren blinkende Deckel zu Tausenden im elektrischen Lichte glänzen. Der Krug, in dem uns bei der Theater-Vorstellung der bayertische Nektar gereicht wurde, trug die eingravierte Nummer 5684. Die Fremden thun gern oder ungern mit — wenn sie auch die kurz angebundene Auskunft der Kellnerinnen: „Bei uns giebt's ka Halbe net“ zuerst mit Kopfschütteln entgegennehmen. Sie bequemen sich, „a Ganze“ zu trinken, oder auch zwei. Getrunknen wird überall und zu jeder Stunde, wenn aber der Abend naht, dann wird erst noch einmal offiziell zum Trunke gegangen, und es ist an schönen Abenden im Volksgarten in Nymphenburg, im Löwenbrän Franziskanerkeller, beim Salvator und an hundert anderen Orten kein Tisch zu erobern. Ueberall ist Musik und elektrische Beleuchtung, und für den Tanz sorgen Millionen weißer „Nonnen“, die das Licht in wirbelndem Reigen umschwärmen. (Frankf. Journ.)

Essen, 17. Aug. Der Staatsanwalt hat im Auftrag seiner vorgesetzten Behörde bei dem hiesigen Landgerichte die Eröffnung der Voruntersuchung gegen Baare und Genossen beantragt; als Untersuchungsrichter wird ein Mitglied des Essener Richterkollegiums fungieren.

Das Frankfurter Journal schreibt folgendes: Ueber den schändlichen **Mädchenhandel nach Südamerika** ist schon viel geschrieben worden; jetzt bringt die Zeitschrift „Südamerika“ folgendes Nähere darüber: „Der „Kölnischen Volkszeitung“ wurde vom 18. Mai aus Buenos Aires von einem Dekret des Stadt-Intendanten Bolline geschrieben, nach welchem wenigstens sämtliche im Mittelpunkt der Stadt Buenos Aires befindlichen öffentlichen Häuser aufgehoben werden sollen. Die Zahl derselben beläuft sich auf nicht weniger als 129 mit mehr als 1000 Insassen. Der Handel mit Mädchen, besonders aus deutschen und polnischen Gegenden hatte sich unter der Regierung von Suarez Celman in erschreckender Weise gemehrt. Wir fragen: Stehen der deutschen Regierung gar keine Mittel zu Gebote, dem scheußlichen Handel mit deutschen Mädchen nach dem Auslande entgeltig zu steuern? Wir sollten doch meinen, dies wäre möglich. In Belgien — die Mädchenhändler entführten ihre Opfer früher mit Vorliebe über Antwerpen — ist man dem Unwesen von Seiten der Polizei scharf zu Leibe gegangen. Infolge dessen haben sich die Händler nun hauptsächlich Bordeaux als Ausschiffungshafen ausersehen. Leider legen die französischen und auch die holländischen Behörden nicht den gleichen Eifer wie die belgischen Behörden an den Tag. Da von den südamerikanischen Regierungen wirksame Maßregeln zur Unterdrückung der Mädcheneinfuhr zur Prostitutionszwecken überhaupt nicht zu erwarten sind, so müssen eben

einzig und allein die europäischen Regierungen dem Uebel entschieden zu begegnen suchen. Vor allem ist es Sache der Obrigkeiten in denjenigen Ländern, in welchen die Kuppler sich vorzugsweise nach hübschen Mädchen umzusehen pflegen, recht wachsam zu sein und alle irgendwie verdächtige Persönlichkeiten nicht aus den Augen zu lassen. Aber auch das gesamte Publikum könnte in dieser Beziehung viel nützen, wenn es der Obrigkeit von jedem gegen ein bestimmtes Individuum oder in einem bestimmten Falle gefassten Verdachte sofort Mitteilung machte. Für jeden Menschen von Ehrgefühl muß der Gedanke, daß so viele brave deutsche Mädchen alljährlich aus ihrem Vaterlande weggeführt werden, um Ausländern zur Befriedigung ihrer niedrigen Gelüste und raffinierten Schurken zur Bereicherung ihrer Säcke zu dienen, äußerst peinlich sein. Schon dieser Gedanke sollte für jeden ein Sporn sein, wo nur der leiseste Verdacht sich regt mit aller Rücksichtslosigkeit zur Entlarvung der Hallunken beizutragen." Wir halten es für nützlich, diese Mitteilung zum Abdruck zu bringen, um in weiteren Kreisen die Aufmerksamkeit auf diesen schändlichen Handel zu richten, umso mehr, da auch in unseren Gegenden die Sache nicht fremd gewesen ist.

Ausland.

Paris, 15. August. Heute fand auf der Ostbahnlinie nahe bei Paris ein furchtbarer Zusammenstoß zweier Züge statt. Die Maschine des von Belford kommenden Zuges wurde beschädigt. Zwei Wagen wurden zertrümmert, einige Reisende zehn Meter weit geschleudert. Die Kollision geschah infolge schlechter Weichen. Nähere Einzelheiten fehlen noch.

Paris, 18. Aug. Gestern Abend fand ein von 6000 Personen besuchtes Boulangistenmeeting statt, wobei französische und russische Fahnen ausgehängt waren. Deutschland, die Trippeallianz und England wurden heftig angegriffen. Beim Auseinandergehen der Versammlung griffen Anarchisten die Boulangistenführer an, infolge dessen ein blutiges Handgemenge stattfand; mehrfache Verhaftungen wurden vorgenommen.

Bern, 17. Aug. Gestern Abend erfolgte auf der Jura-Linie Bern-Biel zwischen den Stationen Münchenbuchsee und Zollikofen ein Zusammenstoß eines Vergnügungszuges mit einem regulären Zuge. Man spricht von ca. 20 Toten und einer großen Anzahl Verwundeter.

Bern, 18. August. Ueber das schreckliche Eisenbahn-Unglück bei Zollikofen erhalten wir folgende Darstellung. Um 5 Uhr 55 Min. ging von hier ein Extrazug nach Bern ab mit dichtgefüllten Wagen. 600 Meter von der Station Zollikofen blieb der Zug stehen, weil das Signal für geschlossene Einfahrt gegeben

war. Es war halb 8 Uhr, alle Züge hatten bedeutende Verspätung, da kam hintereinander auf dem gleichen Geleise der Pariser Schnellzug. Er fuhr um die schwache Kurve, konnte den dort vor sich stehenden Extrazug nicht sehen und fuhr mit vollem Dampf in den hintersten Wagen des Extrazugs. Augenzeugen erzählen: Es war ein Krach wie von zwei Kanonen, dann ein schreckliches Schreien. Die Lokomotive übersetzte alles mit Dampf und das Unglück war geschehen. Der letzte Wagen dritter Klasse und der zweitletzte erster und zweiter Klasse des Extrazuges wurden zertrümmert. Sofort eilten von allen Seiten den herzerreißend Hilferufenden Hilfsmannschaften zu. Im Ganzen wurden 13 Personen, 11 Damen und 2 Herren getötet. Schwer verwundet sind 18, leicht verletzt 49. Die Opfer sind meist aus Biel und Umgebung.

Möschingen, 12. Aug. Eine schauerhafte Szene ereignete sich gestern Abend gegen 6 Uhr im hiesigen städtischen Krankenhaus. Als der Hausdiener der Anstalt dem seit einigen Tagen dortselbst als Geisteskranker untergebrachten früheren Nachtwächter und Laternenanzünder Stein das Nachtessen bringen wollte, wurde er beim Betreten der Zelle von dem Geisteskranken überfallen. Der Kranke faßte den Wärter an der Gurgel und riß ihm dieselbe förmlich heraus. Der auf so jähe Weise Ueberfallene konnte nur einen Schrei ausstoßen und war, ehe Hilfe herbeieilte, eine Leiche. Derselbe war schon seit längerer Zeit in der Anstalt beschäftigt und Stein an Kraft bedeutend überlegen. Der Vorfall hält die ganze Stadt in Aufregung.

Rom, 18. Aug. Der Kriegsminister unterbreitet dem nächsten Ministerrat einen Vorschlag zur Probemobilisierung eines Armeekorps.

Petersburg, 17. Aug. Die Behörden treffen Maßregeln gegen die Einschleppung der Cholera aus Kleinasien.

Petersburg, 17. August. Die Beaufung Mohrenheims bezweckt, wie dem Schw. M. gemeldet wird, die Beratung des Zaren mit dem Botschafter über die Richtigkeit der Entsendung einer russischen Flotte nach Cherbourg, sowie eine etwaige Pariser Reise der Kaiserin und des Thronfolgers.

Moskau, 16. Aug. Der Großfürst-Thronfolger ist heute vormittag unter enthusiastischem Jubel der Bevölkerung hier eingetroffen.

Łódź (Gouv. Warschau), 17. Aug. Der Ziegelabrikant Krause in Nowice erschoss einen in bestehendem Obstdieb, worauf gegen tausend Arbeiter sich zusammenschloßen und die Wohnung sowie die Fabrik demolierten. Kosaken verhinderten weitere Erzeße.

Temesvar, 18. Aug. Bei einem Marsche von Escklova nach Marilla stürzten infolge

eines Bergsturzes 17 Mann vom 29. Infanterieregiment ab; fast alle wurden schwer verletzt.

Handel und Verkehr.

Die heurige Obsternte in Württemberg. Von der Redaktion des Württ. Wochenbl. für Landw. sind in der letzten Zeit Fragebogen an etliche 40 Sachverständige in allen Teilen Württembergs versendet worden. Die Nr. 33 enthält die Zusammenstellung der hierauf eingelaufenen Berichte. Am Schlusse dieser Zusammenstellung heißt es: „Fassen wir das Ergebnis dieser Umfrage zusammen, so zeigt sich, daß bei Äpfeln von 41 Berichten, die einliefen, 1 Urteil auf fehlend, 16 auf gering, 2 auf gering bis mittelmäßig, 18 auf mittelm., 4 auf mittelm. bis gut lauten; bei Birnen gehen von gleichfalls 40 Berichten 3 Urteile auf gering, 1 auf gering bis mittelm., 15 auf mittelm., 4 auf mittelm. bis gut und 18 auf gut; bei Zwetschgen gehen von 40 Berichten 2 Urteile auf fehlend, 7 auf gering, 1 auf gering bis mittelm., 18 auf mittelm., 2 auf mittelm. bis gut, 9 auf gut und 1 auf gut bis sehr gut; bei Pflaumen gehen von 37 Berichten 1 Urteil auf fehlend, 6 auf gering, 12 auf mittelm., 3 auf mittelm. bis gut, 8 auf gut und 7 auf sehr gut; bei Kirschchen gehen von 24 Berichten 1 Urteil auf gering, 6 auf mittelm., 1 auf mittelm. bis gut, 7 auf gut, 1 auf gut bis sehr gut und 8 auf sehr gut; bei Apropofen gehen von 13 Berichten 2 Urteile auf fehlend, 2 auf gering, 2 auf mittelm., 5 auf gut und 2 auf sehr gut. Im Durchschnitt haben wir demgemäß bei Äpfeln eine mittelm., bei Birnen eine nahezu gute, bei Zwetschgen eine gut mittelm., bei Pflaumen eine mittelmäßige bis gute, bei Kirschchen eine gute, bei Aprikosen eine mittelm. bis gute Ernte zu verzeichnen. Zur Deckung des Bedarfs, namentlich an Äpfeln, werden heuer wieder bedeutende Massen aus anderen Ländern bezogen werden müssen.“

Aus dem Vorkarthale, 15. August. Die Ernte hat bereits vor acht Tagen begonnen, wird aber oft durch Regen unterbrochen. Der Ertrag ist in jeder Beziehung befriedigend. -- Auch Obst, besonders Äpfel, giebt es in unserer Gegend massenhaft.

Von der Zauber, 17. Aug. Man ist jetzt mitten in der Ernte. Von frühe bis spät sind die Leute mit dem Einfahren beschäftigt. Geborgen sind bereits Roggen und Gerste. Spelz und Weizen wird eben geschnitten. Haber erfordert noch 14 Tage zur Reife. Probedrusche, welche mit Gerste vorgenommen wurden ergaben 5—6 Ztr. p. 100 Garben, also ein befriedigendes Resultat. Verkauft wurden kleine Partien zu 16 Mk.

Bekanntmachungen.

Oberamtscorporation Welzheim.


Die Maurerarbeiten an der Brückenreparatur bei km 6 + 179 der Straße Großdeinbach—Hohenstaufen werden veraccodiert. Der Kostenvoranschlag im Betrage von 134 M ist auf dem Rathaus in Großdeinbach zur Einsicht aufgelegt. Offerte, verschlossen, mit der Aufschrift „Brückenreparatur“ nimmt bis **Montag den 24. d. Mis.** abends 6 Uhr entgegen. Welzheim, den 17. August 1891.

Oberamtsbaumeister **Sinkel.**

Java- und Santos-Kaffee

mit Zusatz kräftig und schönschmeckend, per Pfd. 80 Pf., Versand in Postpacketen à 9 Pfd., zollfrei unter Nachnahme.

Heinrich Andressen, Hamburg.

Nicht rüth.
Einen neuen starken
 **Schwagen**
hat zu verkaufen
Gottlob Rothweiler,
Schmied.

Kaiser's
Pfeffermünzcarrollen
leisten bei jedem frankten Magen die ausgezeichnetsten Dienste. Bei **Appetitlosigkeit, Uebelkeit und Magenweh** unentbehrlich. Necht in Pak. à 25 S bei **Geinr. Aug. Bilsinger.**
Frachtbriele
sind vorräthig in der Buchdr. d. Bl.

Gebenweiler.
Schöne
 **Milch-**
schweine
hat zu verkaufen **Wahl.**

Neue 1891er
Häringe
empfehl
Albert Zweigle.
Schuld- & Bürgscheine
sind vorräthig in der Buchdr. d. Bl.

Albert Weller in Welzheim

empfiehlt:

Reichöfen, Regulier-Kochöfen,
Lorenzöfen, Mas'sche-Ofen, Gremitageöfen,
Kaiseröfen, Plattenschiff-Ofen.

Janen heiz- und kochebare Regulier-Ofen, Patent-Ofen,
Doppellöfen & Potöfen.

Kochgeschirre:

eiserne, rohe und emaillierte, verzinnete, grau- und
blauemaillierte, verzierte und marmoririerte.

Guterhaltene, gebrante



Kochöfen

v. verschiedener Art.

Kastenöfen, Ofenhelme, Heizöfen, Oekonomie- und
Gasthof-Herde.

Draht und alle Sorten Stifte.

Farben jeder Art.

Oele, Firnisse u. s. w.

Landw. Bez.-Verein Welzheim.

Diejenigen, welche sich mit ihrem Rindvieh bei der
Ausstellung und Prämierung in Cannstatt vom 25.—27.
September zu beteiligen gedenken, werden aufgefordert,
im Wochenblatt für Landwirtschaft Nr. 29 nachzulesen
und ihre Meldungen bis frühestens den 29. August dem
Herrn Sekretär Kintel-Welzheim zugehen zu lassen.

Der Vereinsvorstand.
v. Holtz.

Frühhafer

kaufst zu den besten Preisen
Heilbronn am Neckar.

G. S. Knorr.

A. Levison, Welzheim.

Ueber den Jahrmart Montag den 24. August
In meinem Stand mit Firma versehen vor den Linden

Großer reeller

Ausverkauf

fertiger Herren- & Knabenkleider
zu sehr billigen Preisen.

PREIS-COURANT:

Ganze Anzüge für Männer Mk. 18.
Hosen und Westen von Mk. 7 an.
Knaben-Anzüge von Mk. 3 an.
Jünglings-Anzüge von Mk. 10 an.
Jäger-Zoppen von Mk. 7½ an.
Buxkins-Zoppen von Mk. 7 an.
Arbeiter-Zoppen und Hosen von Mk. 3 an.
Turntuch-Zoppen von 1 Mk. 50 Pf. an.
Knaben-Zoppen und Hosen von Mk. 1½ an.
Eine Partie Buxkins-Hosen von Mk. 5 an.
Eine Partie Regenschirme für Herren u. Damen.
Eine Partie Flanellhemden sehr billig.
Um geneigten Zuspruch bittet

A. Levison,

Herren- & Knabenkleider-Fabrik.

Ueber den Jahrmart Montag den 24. August
in Welzheim vor den Linden

Damen-, Arbeits- und Staubtuchkörbchen

empfiehlt billigt

Albert Zweigle.

Deutsche Colonial-Lotterie.

Nur baare Geldgewinne ohne jeden Abzug zahlbar.

Hierzu gebe ich zum amtlichen Preise:

Voll-Lose gültig für beide Klassen:

1/1 42 Mk., 1/2 21 Mk., 1/5 8,40 Mk., 1/10 4,20 Mk.

**Original-Lose 1. Klasse bei planmäßiger
Erneuerung:**

1/1 21 Mk., 1/2 10,50 Mk., 1/5 4,20 Mk., 1/10 2,10 Mk.

Anteil-Lose für beide Klassen gültig:

1/16 3 Mk., 1/20 2,40 Mk., 1/32 1,50 Mk., 1/40 1,25 Mk.

10/16 29 Mk., 10/20 23 Mk., 10/32 14,50 Mk., 10/40 12 Mk.

Porto und Liste 1 Mk. Bestellungen werden nur

berücksichtigt, wenn der Betrag beigelegt ist, und erfolgt die
Expedition nach Reihenfolge des Eingangs.

Die Hauptverkaufsstelle der deutschen Colonial-Lotterie
F. C. W. S. **Aug. Frubse, Bankgeschäft, Köln, Rh in,**
Friedrichstr. 79. Hochstr. 137.

Wiederverkäufer werden aller Orten angestellt.

Innerhalb 14 Tagen sind
800 b. 1000 Mk.

auszuleihen. Zu erfragen bei der
Expedition d. Bl.

Welzheim.
Nächsten Samstag

Kalk

sowie Ziegelwaren

bei Werkmeister Pfeifer.

Frische weiße

Brezwurst

bei Kohnle.

Rudersberg.

Steinbruch Verkauf.

Der Unterzeichnete verkauft wegen
hohen Alters seinen Steinbruch in
der Weingarthalde mit 48 ar
09 qm, zum Brechen hergerichtet
6 weiße Felsen mit 300 cbm,
unter sehr günstigen Bedingungen.

Georg Lachenmaier,
Steinbruchbesitzer.

Frisch eingetroffen:

Kinderwagen,

Baugyps, Cement,
Senfen, Sichel, Werkzeuge,
amerik. Neu- und Dunggabeln,
Danzzugketten, Jandketten,
Biehketten

u. s. w. bei

Albert Weller.

Breitenfürst.

Zwei neue

Sanddreschmaschinen

hat zu verkaufen oder zum Aus-
leihen

Carl Müller, Wagner.

Im Anfertigen von

Obstmühlen & Pressen

empfiehlt sich

Der Obige.

Wegen Geschäftsaufgabe ver-
kaufe ich eine Partie
Rotweins-Fässer
zum Selbstkostenpreis.
Gottfried Pfisterer,
Kübler.

